Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =

Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 41 (1943)

Heft: 9

Artikel: Verschiedenartige Auflösungen einer Minimumsaufgabe

Autor: Leemann, W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-200752

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

weil

$$L \cdot I \cdot H^{-1} = \begin{cases} -\frac{[pal]}{[paa]} \\ -\frac{[pbl \cdot 1]}{[pbb \cdot 1]} \\ -\frac{[pcl \cdot 2]}{[pcc \cdot 2]} \end{cases}$$
(36)

(36) ist identisch mit der letzten Spalte des Krakovians I-G.

$$X = \begin{cases} x_{1} \\ x_{2} \\ x_{3} \end{cases} = \begin{cases} -\frac{[pal]}{[paa]} \\ -\frac{[pbl \cdot 1]}{[pbb \cdot 1]} \\ -\frac{[pcl \cdot 2]}{[pcc \cdot 2]} \end{cases} \begin{cases} g_{11}^{-1} & 0 & 0 \\ g_{21}^{-1} & g_{22}^{-1} & 0 \\ g_{31}^{-1} & g_{32}^{-1} & g_{33}^{-1} \end{cases}$$
(37)

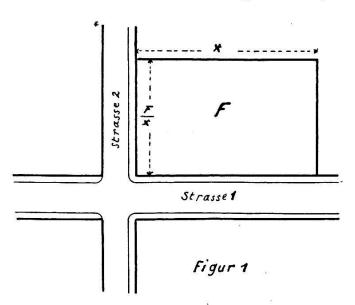
Auf gleiche Weise kann man die Formel (23) ableiten. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenartige Auflösungen einer Minimumsaufgabe

Von W. Leemann, alt Kantonsgeometer

Ein Grundstück, welches an zwei sich rechtwinklich kreuzende Straßen zu liegen kommt, soll Rechtecksform mit bestimmtem Flächeninhalt F erhalten. Es wird mit Trottoirbeiträgen, die pro Laufmeter B_1 bzw. B_2 Franken betragen, belastet werden. Der Geometer soll nun Länge und Tiefe des Grundstückes so bestimmen, daß die Summe der beiden Trottoirbeiträge ein Minimum wird.

1. Auflösung. Als naheliegendste Auflösung möge diejenige mit Hilfe der Differentialrechnung an die Spitze gestellt werden.



Setzt man die Länge des Grundstückes gleich x, so beträgt die Tiefe $\frac{F}{x}$.

Der Trottoirbeitrag an der Längsseite sei B_1 , an der Tiefenseite B_2 pro Laufmeter. Setzt man die Summe der beiden Trottoirbeiträge gleich y, so ist

$$y = B_1 x + B_2 \frac{F}{x}$$

Das Minimum von y wird bekanntlich so gefun-

den, daß man den Differentialquotienten $\frac{dy}{dx} = 0$ setzt und die so erhaltene Gleichung nach x auflöst.

Es ist nun
$$\frac{dy}{dx} = B_1 - \frac{B_2 F}{x^2} = 0$$

Daraus folgt
$$x = \sqrt{\frac{B_2 F}{B_1}}$$

Für diese Länge x des Grundstückes wird also die Summe der beiderseitigen Trottoirbeiträge ein Minimum.

2. Auflösung. Betrachtet man die beiden Glieder rechts in obiger Gleichung für y, deren Summe ein Minimum werden soll, als Seiten eines neuen, fingierten Rechteckes, so ist dessen Inhalt $= B_1 B_2 F$, also konstant.

Von allen Rechtecken mit konstantem Inhalt hat nun bekanntlich das Quadrat den kleinsten Umfang. Statt dessen kann man auch sagen: Von allen Rechtecken mit konstantem Inhalt, ist beim Quadrat die Summe von Länge und Tiefe am kleinsten, d. h. ein Minimum. Darnach weiß man nun, daß das fingierte Rechteck ein Quadrat sein muß, also ist zu setzen

$$B_1 x = B_2 \frac{F}{x}$$

Die Auflösung dieser Gleichung gibt wieder, wie oben:

$$x = \sqrt{\frac{B_2 F}{B_1}}$$

3. Auflösung. Die Gleichung $y = B_1 x + B_2 \frac{F}{x}$ ist eine quadratische Gleichung, deren Normalform lautet:

$$B_1 x^2 - yx + B_2 F = 0$$

woraus folgt

$$x = \frac{y \, \pm \, \sqrt{y^2 - 4 \, B_2 \, B_1 \, F}}{2 \, B_1}$$

Wenn nun y ein Minimum sein soll, so muß es auch y^2 sein. Betrachtet man den Radikanden, so erkennt man, daß y^2 nicht kleiner werden darf als $4B_2B_1F$, weil soàst die Wurzel imaginär wird. Das Glied $4B_2B_1F$ stellt daher den Minimalwert von y^2 dar und der Minimalwert von y ist daher $= \sqrt{4B_2B_1F}$

Da der Wurzelwert nun zu Null wird, hat man

$$x = \frac{y}{2B_1} = \frac{\sqrt{4B_2B_1F}}{2B_1}$$
 $x = \sqrt{\frac{B_2F}{B_1}}$, wie oben.

4. Auflösung. Man geht wieder von der Gleichung aus:

$$y = B_1 x + B_2 \frac{F}{x}$$

wo y ein Minimum werden soll. Dividiert man beiderseits durch B_1 , so erhält man

$$\frac{y}{B_1} = x + \frac{B_2 F}{B_1 x}$$

Wenn y ein Minimum ist, so ist es auch $\frac{y}{B_1}$, weil B_1 eine konstante Größe

ist. Nun setzt man

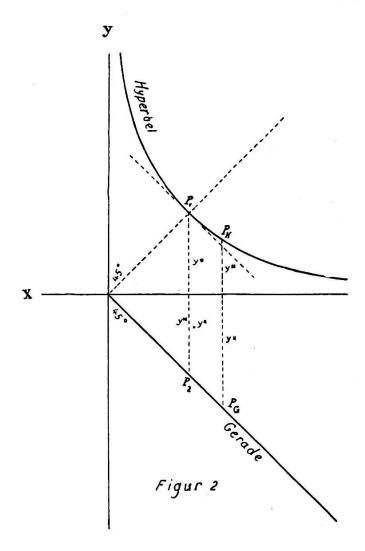
$$\frac{y}{B_1} = y' = x + \frac{B_2 F}{B_1 x}$$

Betrachtet man die beiden Glieder rechts, jedes für sich, und setzt

$$y'' = x$$
$$y''' = \frac{B_2 F}{B_1 x}$$

so erkennt man, daß die erste dieser Gleichungen diejenige einer Geraden ist, welche durch den Nullpunkt des Koordinatensystems geht und einen Neigungswinkel von 45° hat. Die zweite Gleichung ist diejenige einer gleichseitigen Hyperbel, deren Asymtoten die beiden Koordinatenachsen sind.

Zeichnet man Gerade und Hyperbel auf (wobei



zweckmäßig die Ordinaten y'' und y''' in entgegengesetzter Richtung aufgetragen werden, um ihre Summe aus der Figur 2 ablesen zu können), so springt in die Augen, daß $y^{\prime\prime}+y^{\prime\prime\prime}$ von zwei korrespondierenden Punkten P_G und P_H immer größer ist, als die entsprechende Summe der Punkte P_1 und P_2 . Hier, wo $y^{\prime\prime}=y^{\prime\prime\prime}$ ist, tritt also das Minimum für y' und mithin auch für y ein. Für dasselbe muß daher sein:

$$x=\frac{B_2 F}{B_1 x},$$

woraus wieder folgt:

$$x = \sqrt{\frac{B_2 F}{B_1}}.$$

Note sur l'article

« La solution dite numérique du problème fondamental de la photogrammétrie »

Par W. Ch. Bachmann, géom. off. Lic. ès sciences

La Revue Suisse des Mensurations cadastrales a publié, dans son numéro de juillet, un article ayant trait au problème fondamental de la photogrammétrie et dont l'auteur en est M. le Professeur Ansermet. Cet article contenant un certain nombre d'affirmations et de développements susceptibles de surprendre le lecteur initié, j'estime de mon devoir de

formuler les observations ci-après.

Le travail en question est en particulier en opposition avec les théories nouvelles sur l'orientation relative que j'ai développées dans ma thèse, travail qui n'a pas encore été publié jusqu'à ce jour, mais dont M. le professeur Ansermet a déjà eu connaissance. M. Ansermet se réfère aux publications de M. S. Finsterwalder qui ont paru en 1903 et 1932. Ce dernier traite l'orientation relative par la méthode numérique en utilisant 5 points. Il n'y a donc aucune compensation et l'application de la loi de propagation est facile si l'on a soin de revenir aux observations, ce qui a été fait par M. S. Finsterwalder.

Lorsqu'on utilise 6 points, la question se complique quelque peu. Pour ce dernier cas, les erreurs moyennes à craindre sur les éléments d'orientation ont été calculées par M. R. Finsterwalder, mais les résultats obtenus ne sont valables que lorsqu'on mesure les parallaxes en 6 points et que l'on compense ensuite d'après la méthode des moindres carrés. Etant donné que l'on ne procède jamais ainsi dans la pratique, les résultats obtenus par M. R. Finsterwalder ont un intérêt essentiellement théorique, ce qui ne m'empêche nullement d'apprécier ce travail à sa juste valeur. Je puis du reste me dispenser d'entrer dans plus de détails car M. le Professeur Schermerhorn à traité ces questions avec une clarté tout à fait remarquable dans le journal « Photogrammétria ».

En utilisant 6 points particuliers pour l'orientation relative, M. le

Professeur Ansermet obtient la relation

$$2 pv_1 - 2 pv_2 - pv_3 + pv_4 - pv_5 + pv_6 + w = 0$$

qu'il trouve particulièrement intéressante parce qu'elle est indépendante des 5 variables d'orientation. Je ne vois guère pour quelle raison l'auteur attache une si grande importance à cette relation qui ne surprendra certainement nul lecteur initié. En effet, si nous déterminons 5 inconnues